

Ike Okafor kämpft als erster Farbiger um den Einzug in den OÖ Landtag

LINZ. „Vielleicht bin ich ein Träumer - doch ich würde mir wünschen, dass Menschen egal wie sie aussehen, in unserer Gesellschaft Wertschätzung erfahren.“ Mit idealistischen Plänen will Ikechukwu Okafor ab Herbst für die Grünen in den OÖ Landtag einziehen.

von **CARINA MAURER**

Als Mensch mit dunkler Hautfarbe kennt Okafor die Probleme, denen vielen Migranten in Oberösterreich ausgesetzt sind: „Die Gesellschaft neigt dazu, alles was anders ist zu diskriminieren. Dies trifft Migranten genauso wie Menschen mit Behinderung oder alte Menschen. Mir wäre es aber wichtig, dass die Gesell-

schaft diese Vielfalt zu schätzen lernt.“ Politik versteht Okafor als Miteinander, es sei notwendig, nicht über die Menschen zu entscheiden, sondern sie aktiv in Entscheidungen miteinzubeziehen. „Lösungen statt Hetze - das liegt mir am Herzen“, betont Okafor, der auch Vorstand der Black Community in Linz ist. Er glaube an Gerechtigkeit und gleiche Chancen für alle, es sei nun an der Zeit, diese idealistischen Vorstellungen mit der Realität zu vereinen. Migranten müssten sich für diese Chancen aber auch engagieren, Integration müsse auf beiden Seiten stattfinden. Okafor kandidiert für die Grünen an siebter Stelle der Landtagsliste, ob es ihm tatsächlich gelingt,



Ike Okafor vor seinem Zukunftsziel: dem Linzer Landhaus.

Foto: Maurer

in den Landtag einzuziehen, ist fraglich. Derzeit halten die Grü-

nen bei fünf Landtagsabgeordneten. ■